

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Rabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz.
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Siebennundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ne. 42.

25. Mai 1895.

Bekanntmachung.

An sofortige Abführung der auf den 1. Termin 1895 fällig gewordenen

Staats- und Kommunalabgaben bis spätestens Freitag, den 31. Mai 1895

wird hiermit erinnert.
Pulsnik, am 24. Mai 1895.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Wegen Neubeschüttung des **Großnaundorf-Pulsnik** Verkehrsweges wird derselbe vom 24. d. M. an bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt und der letztere über **Oberlichtenau-Friedersdorf** gewiesen.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 20. Mai 1895.
von Erdmannsdorf.

Verdingung

von Sandanlieferung und von Stein- und Sandfuhrten.

Die Anlieferung von Sand und die Anfuhr von Steinen und Sand zur Unterhaltung der fiskalischen Straßen im 4. Amtsstraßenmeisterbezirke — Ramenz — auf die Jahre 1896 bis mit 1900 sollen

Donnerstag, den 6. Juni d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

im Gasthose zur Stadt Dresden in Ramenz

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich vergeben werden.

Von den Inhabern der zur Anlieferung von Sand zu Gebote gestellten, von der Straßenbauverwaltung jedoch noch nicht benutzten Gruben sind im Termine Proben von Sand vorzulegen.

Nähere Auskunft namentlich auch über die einzelnen in Frage kommenden Straßensrecken können der Amtsstraßenmeister **Plagewitz** in Ramenz und die betreffenden Straßenwärter ertheilen.

Ramenz und Ramenz, am 20. Mai 1895.

Die Königliche Straßenbauverwaltung.

Montag, den 27. Mai 1895: Viehmarkt

Dienstag, den 28. Mai 1895: Krammarkt

in Königsbrück.

Die soziale Frage.

Einer Rede, die kürzlich Herr Landtagsabg. Opitz über die soziale Frage im konservativen Verein zu Leipzig gehalten hat, entnehmen wir folgende Ausführungen: Es ist eine weitverbreitete Auffassung, daß die soziale Bewegung eine solche Phase in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit bilde, die, sowie sie gekommen ist, mit innerer, ja mit einer gewissen Naturnothwendigkeit kommen mußte. Nachdem die erste Hälfte unseres Jahrhunderts die Emanzipation des dritten Standes, des Bürgerstandes, gebracht, sei die zweite Hälfte, und das kommende Jahrhundert dazu bestimmt, die Emanzipation des vierten, des Arbeiterstandes, zu verwirklichen. Diese Auffassung ist für die Beurtheilung der sozialen Bewegung sehr wichtig. Denn geht man von ihr aus, so wird die soziale Frage dadurch mit dem Nimbus der inneren Nothwendigkeit und damit zugleich auch der Unwiderstehlichkeit umgeben. Selbstredend haben die Sozialdemokraten es sich nicht entgehen lassen, die soziale Frage von jeher in diesem Lichte darzustellen. Aber nicht die sozialdemokratische Partei allein behandelt die soziale Frage von diesem Standpunkte, auch tief in bürgerliche Kreise ist eine solche Auffassung gedrungen, und selbst in den Kreisen der Gelehrten hat sie stellenweis Boden gewonnen. Ja sie droht den Herren vom Gelehrtenstande, die unter dem Eindrucke einer solchen Auffassung wie unter dem faszinirenden Blicke einer Schlange stehen, nachgerade ihre ganze Widerstandskraft und Selbstbeherrschung zu rauben. Die soziale Frage ist hervorgerufen worden durch den eigenartigen Einfluß, den die Gütererzeugung seit der Erfindung der Dampfkraft auf die Organisation der Arbeit und des Kapitals zur Folge gehabt hat, mit anderen Worten, sie ist eine Folgeerscheinung der Industrie. Sie ist hervorgerufen worden durch die von der Industrie herbeigeführte gänzliche Verschiebung des numerischen Verhältnisses zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern einerseits und durch die massenhafte Anhäufung des Kapitals andererseits. Sie ist dadurch hervorgerufen worden, daß die Industrie die Arbeiter von der heimischen, individuell eingerichteten Arbeit weggerissen und zu einer schablontirten, den Geist nicht fördernden, den Körper häufig schädigenden Arbeit in den großen

Arbeitsstätten, die wir Fabriken nennen, zusammengeführt hat. Sie ist hervorgerufen worden dadurch, daß die früher zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern bestandenen persönlichen Beziehungen fast gänzlich gelöst wurden, sie ist dadurch hervorgerufen worden, daß durch die Industrie Millionen von Existenzen geschaffen worden sind, die sich in meist gleicher und zwar gegenüber der der Besitzenden grell absteckender Lage befinden, sie ist hervorgerufen worden dadurch, daß diese in der gleichen und gleich wenig günstigen Lage befindlichen Existenzen zu Hunderten, ja zu Tausenden durch ihre Anhäufung in den Fabriken täglich und stündlich Gelegenheit zum Austausch ihrer Ideen und zu ihrer Organisation erhalten haben. Das sind die Umstände, denen die soziale Bewegung hervorgerufen haben, das sind die Umstände, denen die soziale Bewegung ihre Berechtigung verdankt, und die ihr täglich neue Nahrung zuführen. Denke man sich die Industrie hinweg oder denke man sich nur, daß es der Technik gelänge, Motoren zu erfinden, welche es dem Arbeiter ermöglichen, die Fabriken zu verlassen, um ihre Arbeit wieder am heimischen Herde zu verrichten, denke man sich, daß die Arbeiter sich wiederum wie beim Handwerk mehr an der Bildung des Kapitals zu ihrem eigenen Nutzen zu betheiligen vermöchten, und die soziale Frage würde mit einem Schlage aus der Welt sein oder doch ein wesentlich anderes Gesicht annehmen. Die soziale Frage ist sonach im Wesentlichen und zunächst eine Frage der industriellen Arbeiterschaft und reicht über diese nicht hinaus. Zwar scheint dem zu widersprechen, daß die soziale Bewegung stellenweise auch die landwirthschaftlichen Arbeiter mitergriffen und selbst die bürgerlichen Kreise mit hineingezogen hat. Allein was die letzteren anlangt, so braucht man, um diese Erscheinung zu erklären, nicht anzunehmen, daß diese Kreise wirklich von sozialistischen Ideen erfüllt wären. Das wird thatsächlich nur bei sehr Wenigen in kleinbürgerlichen Kreisen der Fall sein. Vielmehr erklärt sich die Hinneigung dieser Schichten der Bevölkerung zur Sozialdemokratie hinreichend dadurch, daß in den Kreisen des kleinen Bürgerthums von jeher oppositionelle Neigungen vorhanden waren. Da diese Neigungen gegenwärtig nicht mehr bei dem Liberalismus, der angefangen der wüsten Agitation der Sozialdemokratie mehr dem Konservatismus

sich nähern muß und nähert, befriedigt werden können, gleiten jene Elemente hinab in das große Sammelbecken aller mit Grund oder ohne Grund unzufriedenen und oppositionellen Elemente, das gegenwärtig die Sozialdemokratie darstellt. Was aber den ländlichen Arbeiter anlangt, so wird Niemand behaupten wollen, daß dieser die soziale Bewegung hervorgerufen hätte oder auch nur einen Tag länger unterhalten würde, als er von den industriellen Arbeitern und deren Agitatoren mit sozialdemokratischen Phrasen gefüttert wird. In der That liegen eben bei dem landwirthschaftlichen Arbeiter in allen den oben hervorgehobenen Beziehungen die Verhältnisse durchaus anders als bei dem industriellen Arbeiter. Daraus erklärt sich auch, daß die Sozialdemokratie bei allen großen Anstrengungen, die sie zur Gewinnung des ländlichen Arbeiters macht, bisher doch nur geringe Erfolge auf dem Lande erzielt, und auch diese nur da erzielt hat, wo ihr wie in Sachsen das Umsichgreifen der Industrie auf dem platten Lande den Boden bereitet hat. So würde beispielsweise in Sachsen die Industrie nicht in dem Umfange sich haben ausbilden können, wie es thatsächlich der Fall, wenn andere Länder Deutschlands, wie Bayern, Württemberg, große Theile Preußens, sich in demselben Maße auf die Industrie geworfen hätten. Wenn aber die soziale Bewegung einmal zu gewaltsamen Ausbrüchen führte, dann würden diese Länder mit vorwiegend ackerbaureibender Bevölkerung jedenfalls nicht weniger bei deren Niederkämpfung mitsprechen, und ich meine, die Tollköpfe, die es wagen sollten, gegen die bestehende Ordnung das Banner der Revolution aufzupflanzen, würden auch, abgesehen von dem gottlob noch nicht sozialistisch veredelten Heere bald erkennen, daß sie mit ihren Köpfen gegen eine sehr feste Mauer rennen, gegen eine Mauer, an der sich noch härtere Schadel als die ihren einrennen würden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 22. Mai. Dem hiesigen Gewerbeverein ist auch dies Jahr von der Generaldirektion der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden eine Anzahl Karten zum freien Eintritt in sämtliche königlichen Sammlungen in Dresden zur Verfügung ge-

stellt worden. Vereinsmitglieder, welche diese Sammlungen besuchen wollen, können die erwähnten Karten beim Vorstande Herrn Georg Borsdorf in Empfang nehmen.

Pulsnitz. Der hiesige Schuhmachermeister Friedrich Wunderlich, der am 24. Mai 1845 in der Schuhmacherinnung als Meister aufgenommen wurde, ward am Himmelfahrtstage anlässlich seines fünfzigjährigen Meisterjubiläums vom Obermeister der Schuhmacherinnung zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein diesbezügliches Diplom überreicht. Der Jubilar dankte für die ihm gewordene Auszeichnung tiefgerührt. Die Feierlichkeit fand im Restaurant „Stadtbrauerei“ statt.

Pulsnitz. Heute, Freitag früh 1/3 Uhr brach in dem mit Stroh gedeckten Seitengebäude des Herrn Alwin Philipp in Großröhrsdorf gehörigen Bauerngutes, Feuer aus und äscherte das ganze Gehöft ein. Man vermuthet Brandstiftung.

Der Goldregen blüht bald! Unter all' den Ziersträuchern, die im Frühling durch ihre Blütenpracht das Auge erfreuen, nimmt der Goldregen mit die erste Stelle ein. Fast überall findet man den Strauch in Gärten und Anlagen, trotzdem er zu den giftigsten Gewächsen gehört. Blätter, Blüten, Wurzeln, Zweige, kurz alle seine Theile enthalten ein äußerst scharfes, sicher wirkendes Gift, so daß man beim Pflücken blühender Goldregenzweige äußerste Vorsicht beobachten sollte. Leider wird hierbei noch viel gesündigt. Zahlreiche Vergiftungserscheinungen bei Menschen und Thieren kommen zur Zeit der Goldregenblüthe vor, wie ärztliche Beobachtungen dargethan haben, ohne daß die Betroffenen eine Ahnung von der Ursache haben. Oft genug schon hat das Gift tödlich gewirkt, wenn ärztliche Hilfe nicht sofort zur Stelle war.

Wie gestaltet sich das Wetter? Diese Frage wird in der Sommerszeit stets viel erörtert. Nach den kundigen Auseinandersetzungen eines in der Gegenwart berühmten Naturforschers haben sich nachstehende Wetterregeln als fast immer zutreffend bewährt: Federwolken bei steigendem Barometer und Nord- oder Nordwestwind deuten auf schönes Wetter, Federwolken bei fallendem Barometer deuten Regen an. Lange Federwolken (Windbäume) verkünden Wind und deuten auf seine Richtung. Geht dem Sonnenaufgang eine schwache, wenig ausgedehnte Röhre voraus und erscheinen die ersten Strahlen tief am Horizont, so ist auch bei wolkigem Himmel ein schöner Tag zu erwarten. Ist die Röhre stark und ausgedehnt, erscheint der erste Lichtstrahl hinter Wolken hoch am Horizont, oder sind gar die Wolken sehr dunkel gefleckt,

so kommt Wind und Regen. Ist der Südhimmel am Abend klar, so folgt schönes Wetter. Erscheint beim Sonnenuntergang der Himmel sehr roth im Osten, so sind Wind und Gewitter, oder im Südosten, so ist Regen zu erwarten. Hohe, Schneebergen ähnliche Wolken bedeuten in der Regel nichts; entstehen sie indessen früh um 8 bis 9 Uhr (im Sommer) und fällt das Barometer, so tritt Nachmittags Gewitter ein. Regnet es früh von 4 bis 9 Uhr, so kommt bis Mittag noch Sonnenschein. Fängt es bei trübem Himmel Nachmittags oder Abends zu regnen an, so regnet es meist auch den folgenden Tag. Treiben unter einem ganz bezogenen Himmel kleine, sehr dunkle zerrissene Wolken hin, so erwarte man nachhaltenden Regen. Nebliche, auf Bergen sich bildende Wolken deuten, wenn sie länger andauern, sich ausbreiten und senken, auf baldigen Regen, wenn sie höher steigen und sich zertheilen, auf schönes Wetter.

Ein Wetterparoxysmus bereitet sich vor; die Temperatur sinkt bedeutend — so lautete es in den Falbschen Prognosen für die Mitte dieses Monats, und so ist es denn auch tatsächlich eingetroffen. Das „Mailüster“ bildete sich in den letzten Tagen der vorigen Woche zu einem recht heftigen Winde heraus und die „Wairühle“ mehr zu einer „Wairälte“. Am Mittwoch trat schon ein Umschwung in der Witterung ein, am Donnerstag hatten wir eine merklich verminderte Temperatur, am Freitag einen sehr ergiebigen Regen + 4° R früh 7 Uhr, und am Sonnabend strichweise Regen bei gleicher Temperatur, sodas eine erwärmte Stube gar nichts schaden konnte. Sonntag trat eine geringe Besserung ein, die sich auch am Montag fortsetzte (+ 7° R früh 7 Uhr), sodas der Wetterparoxysmus wohl als überstanden zu betrachten ist. Die Niederungen sind im Allgemeinen noch gut davongekommen, weniger die Höhen, wo am Donnerstag, Freitag und Sonnabend zeitweise starker Schneefall herrschte. Am 17. Mai 1803 schneite es ebenfalls so stark und anhaltend im ganzen Erzgebirge, daß viele Bäume in Wald und Garten, die in voller Blüthe standen, durch die Last des Schnees zu Boden gedrückt und beschädigt wurden. Heftige Schneestürme wütheten jetzt besonders in den Karpathen, sowie in den südlichen Alpenländern; außerdem war in der Eifel, sowie in Thüringen und im Riesengebirge viel Schnee gefallen. Die eingetretenen starken Regengüsse haben auch ein rapides Anwachsen unserer heimischen Gewässer herbeigeführt; die Elbe war am Sonntag um 1 Meter gestiegen. Der plötzliche Wettersturz hat aber auch ein Gutes gehabt, und zwar, daß die „Wairäseplage“, die

vielfach in ganz ungewöhnlicher Weise auftrat, ein rasches Ende findet. In Massen sieht man jetzt die braunen Gäfte tod am Boden liegen.

Berlitzschau, 24. Mai. Vom besten Wetter begünstigt, feierte man am gestrigen Himmelfahrtstage, wie alljährlich, das weit und breit bekannte Volksfest auf unserem Reulens- oder Augustusberge. Wie beliebt dasselbe bei allen Anwohnern des Berges ist, zeigte sich auch gestern wieder, denn wohl selten dürfte das Fest so stark besucht gewesen sein, wie diesmal. Ein buntes Gewimmel, einem Jahrmarkte gleich, herrschte dort oben. Aus allen Himmelsrichtungen waren die Leute herbeigeströmt. Wahrhaft erhehend auf Herz und Gemüth wirkt aber auch bei jetziger Jahreszeit ein Gang durch den frischen, grünen Maieduft athmenden Wald. Viele mag wohl nun auch der neue Aussichtsturm angezogen haben, denn an Stelle des alten, durch die Jahre ziemlich defekt gewordenen ist ein neuer, doppelt so hoher erbaut worden, welcher Jedermann gegen ein geringes Eintrittsgeld offen steht. Eine herrliche Fernsicht bietet sich von hier aus dem Auge, leider war am gestrigen Tage nicht recht klares Wetter, um diesen Ausblick voll genießen zu können. Auch das Gasthaus ist neu renoviert worden und zeigt ein verändertes, freundliches Aussehen. Für gute Speisen und Getränke war von der rührigen Wirthin, Frau verw. Bürger, gesorgt, was nach dem anstrengenden Bergsteigen doppelt angenehm empfunden wird. Nachmittags fand erst Freikonzert in den jetzt im frischen Grün prangenden Lindenanlagen statt, dann folgte Tanzmusik in dem renovierten Saale, welche bis spät in die Nacht anhielt. — Wie wir nun hören, findet im nächsten Monat wieder ein größeres Fest (Gauturnfabrik) auf dem Reulensberge statt, welches sich bei günstigem Wetter voraussichtlich einer regen Theilnahme zu erfreuen haben wird.

In den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli d. J. wird in Ramenz ein größeres Preis- und Festschießen in Verbindung mit der Einweihung des neuerbauten Schießstandes stattfinden. Sowohl die Stadtvertretung wie auch die Schützengesellschaft und einzelne Private haben namhafte Preise hierzu gestiftet, welche den besten Schützen als Siegespreis zufallen. Auch die Bürgerschaft von Ramenz, welche in altbekannter Weise Gastfreundschaft übt, wie dies verschiedene in den Mauern von Ramenz abgehaltene Festlichkeiten zur Genüge bezeugen, wird den zu diesem Feste kommenden Schützen einen herzlichen Empfang bereiten, sodas die Festgäste gewiß die angenehmste

(Fortsetzung in der Beilage)

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere überall beliebte und gern gekaufte **Elfenbein-Seife** mit unserer Schutzmarke „**Elefant**“ wird seit einiger Zeit in einer Weise nachgemacht, die Täuschung und Verwechslung mit unserem echten Fabrikat im Publikum zur Folge haben muß, da nicht nur die Form unserer Stücke, sondern auch die in denselben eingepreßte Schutzmarke nachgeahmt wird. Wir bitten deshalb das geehrte Publikum, beim Kauf von Elfenbein-Seife unsere Elfenbein-Seife mit Schutzmarke „**Elefant**“ zu verlangen.

Zu haben in Pulsnitz bei F. Herm. Conradt, Franz Fritsch, Samuel Steglich. In Weißbach bei Herm. Günther. **Günther & Haukner**, Seifen-Fabrik in Chemnitz.

Grasrnibung

eines Gartens zu verkaufen
Börscher Garten, Waldstr. Nr. 70.

Conserve - Salz,

à fl. 46 s,

empfehl

Gustav Häberlein.

Leinene

Herren - Wäsche

in verschiedenen Qualitäten,

Universal-Wäsche

empfehl

Minna Schäfer,
Obornerstraße.



Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium a. d. Kranen-apothek Berlin) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Apotheken.

Jeder wird durch Fiehl's verbesserte Kataraktpastillen in kurzer Zeit radical beseitigt. Beutel 35 Pfg. in Pulsnitz bei **A. Endler**, Drogerie.

Bismarckplatz
(Obermarkt)

Theod. Schiebllich

Bismarckplatz
(Obermarkt)

Cravatten,

neueste Dessins in unübertroffener Auswahl,

leinene Wäsche

Serviteurs, Chemisets, Manschetten,
Kragen aller Façons,

bunte Vorhemdchen für Erwachsene u. Kinder,

Strümpfe, Socken, Strumpf - Längen

in allen Größen,

starke Herrensocken von 25 s an,

starke Frauenstrümpfe von 45 s an,

Damen- und Kinder - Schürzen

in schwarz, weiß und farbig,

in den neuesten Façons und prachtvollen Mustern,

Handschuhe

in Glacé, Seide, Zwirn in allen Größen und Längen,

Ball-Handschuhe, weiss und farbig,

Corsets,

nur gut sitzende Façons von 75 s an,

Gesundheits-Corsets, Saxonia-Corsets u. s. w.,

Sommerkopftücher und Kopfschwals,

Taschentücher, weiß rein leinen, von 25 Pfg. an,
do. do. bunte, in allen Preislagen,

sowie

sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei

in reichster Auswahl und zu unübertroffen billigen Preisen.

ff. Matjes-Heringe

und

Malta-Kartoffeln

empfehl billigt

Gustav Häberlein.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Loberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekürzte Crème-Grollich“, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pf.

Crolicin-Schuppen-Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 Mark.

Grollichs Haar-Milken, das einfachstverwendbare Haarfärbemittel, M. 2 — u. M. 4 —.

Hauptdepot J. GROLICH, Brünn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Pulsnitz i. S. bei Alwin Endler.

H. Samos-Ausbruch,

vorzügl. Dessert- und Frühstückswein, für Kranke und Genesende bestens geeignet, 1/1-Nasche Mk. 1.20, empfehl **Gustav Häberlein**,

**Ia. Weinessig,
Ia. Speiseöl**

empfehl die Mohrendrogerie.

**Hochfeine
neue Matjesheringe**

empfehl
F. Hermann Cunradi.



**Maria-zeller
Magen-Tropfen,**

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Nüchtern, Blähung, lauem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Harteibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren). **Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.** Maria-zeller Magen-Tropfen sind **echt zu haben in** Pulsnitz: Kgl. Sächs. priv. Löwenapotheke. Elstra: Apotheker Wiltz. Zittich.

Herren-Cravatten, reiche Auswahl, in sehr apparten Farbenstellungen u. neuen, geschmackvollen Facons empfiehlt **Carl Henning,** Neumarkt 304 und 305.

10 Schock Bretter, spottbillig im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen. **A. Gräfe, Friedersdorf.**

**Matjes-Heringe,
Walta-Kartoffeln** empfiehlt **Eugen Brückner.**

Insektenpulver stärkster Waare, gegen alles Ungeziefer, empfiehlt **die Mohrendrogerie.**

Rattenfod (E. Müschelsothen) ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel gegen Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. bei **Dr. M. Pleissner, Pulsnitz.**

Kaffee-Services, Kanne, Sahnegieß., Zuckerschale und 4 Paar Tassen in best. Porzellan mit Malerei 3 Mark.	Regenschirme, beste Gloriafide, hochelegante, nur moderne Griffe, haltbares, solides Gestell 3 Mark.	Sonnenschirme, modernster, bester Seidenstoff in prächtigst. Farben m. Bolants od. Bordurenstreif, auch mit Nadel-Gestell 3 Mark.	Reisetaschen in verschied. Größen bis 36 cm, in Koffer- oder Ballenform, in Leder oder bestem Ledertuch mit Schloß 3 Mark.	Reisekoffer in 2 Größen, 52 : 23 : 32 oder 45 : 21 1/2 : 26 cm, mit Schloß, Lederbeschlag und Handgriffen 3 Mark.
Weckeruhren, Nidelgehäuse, mit Sekundenzeiger und selbstthätigem Kalender und abstellbarem Wecker, unter Garantie à 3 Mark.	Spazierstöcke, überragend durch die tolle Auswahl u. Billigkeit, in allen Holzarten und modernsten Griffen 3. Preise v. 50 Pf., 1 M. u. 3 M.	50 Pf., 1 Mk., 3 Mark- Bazar.		Salon-, Tisch- und Hänge-Lampen mit bronc. od. verkupferten Kunstfuß, mit 14" Rundbrenner. Gar. f. gut. Brennen 3 Mark.
Herren- u. Damen-Uhrketten in prima Talmigold, mit od. ohne Verloq., Garant. 2 Jahr für Haltbarkeit der Goldfarbe 3 Mark.	Unübertroffen in Reichhaltigkeit der Auswahl von Waaren, die sich als Reise-, Hochzeits- und Festgeschenke, für Verloosungen, Lotterien, Prämienschessen, Vereinsfestlichkeiten, Schulfesten, Vogel-schiessen etc. eignen. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.		Gummi-Wäsche Umgelegtrogen 3 St. 50 Pf. Stehfragen 4 = 50 Pf. Manschetten m. Knöpf. 50 Pf. Vorhemdchen mit Knöpfen 50 Pf.	Stroh Hüte, bestes weißes Strohhgeflecht, Matrosenfacon, mit schwarz. La Ripsband, in allen Größen auf Lager 50 Pf.
Tischmesser und Gabeln, bestes Solinger Fabrikat, schwarz Holzgriff, mit durchgehender, hochfein polirter Klinge, Gabel ausgeschliffen à Paar 50 Pf.	Haus- und Reise-Pantoffeln in allen Größen, f. Herren und Damen, m. Seidenstickerie und durchgehender Sohle à Paar 50 Pf.	Otto Steinemann, Dresden, Wilsdrufferstr. 10-12.	Shlipse u. Cravatten in Rips, Atlas und Seide, modernste u. feinste Facons à 50 Pf.	Echte Apotheker Döring-Seife; die beste Seife der Welt 2 Stück 50 Pf.
Spielkarten. 32 Blätter, gestempelt, abgerund. Ecken, — bestes Fabrikat — 50 Pf.	Frisir- u. Staubkämme, unzerbrechlich, unübertroffen. Jeder Kamm, d. innerh. ein Jahr zerbricht, wird gratis umgetauscht à 50 Pf.	Stearin-Kerzen, Ia Qualität, in vollwichtiger 1/2 No.-Packung, 6 od. 8 St. in Paket, geruchlos brennend und nicht tropfend à Paket 50 Pfg.	Hosenträger für Erwachsene und Kinder, Ia Gummi oder Gurtband, mit bester Leder-Garnitur u. vernickelt. Pat.-Schlaufen à Paar 50 Pf. u. 1 Mark.	Touristenhemden in prächtigem, buntfarbigem Stoff, mit Quasten-Schmüren und Aufpattaschen, in all. Größen à 1 Mark.

Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Revier, Abtheilung 31, in der **Hufe** sollen

Freitag, den 31. Mai ds. Js.,
68 Rmtr. weiche Scheite und Rollen,
25 " harte " " "
160 " Stöcke, " " "
25,60 Wdhrt. hartes und weiches Reisig,
bedingungsweise versteigert werden.
Versammlung früh 9 Uhr im Holzschlage am Buchberge.
Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 13. Mai 1895.
Fr. Albricht.

Holz-Berkauf.
Kommenden **Sonntag**, den 26. Mai, Nachm. 4 Uhr, sollen auf **August Wägel's** Grundstück, am Eierberge, oberhalb Schellmanns Ziegelei, eine Partie **Reisig-Schocke und Stock-Saufen** verkauft werden.

Das Gediegenste und Beste auf dem Gebiet des Fahrradbaues sind **Kleins**

Pneumatik - Räder
mit patentirtem Achsenverschluss.

Dieselben empfiehlt billigt unter jeder Garantie
Gustav Gebler, Schlossermstr. Grossröhrsdorf.

Naumanns Fahrräder und Nähmaschinen,
weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch vor allem Uebrigen durch saubere Justirung und grösste Stabilität aus. — Der jährliche Umsatz von 12 000 Fahrrädern und 80 000 Nähmaschinen ist Beweis genug




für die Beliebtheit dieser Fabrikate. — Bei keinem Artikel ist das Sprichwort: „Der Schein trügt“ mehr am Platze als beim Fahrrad und bei der Nähmaschine, daher Vorsicht beim Einkauf! Trotz aller Vorzüge verkaufe ich Naumanns Fabrikate aussergewöhnlich billig.
Weitgehendste Garantie!
Bernhard Schöne,
Pulsnitz, Rietschelstrasse,
Lager sämmtl. Radsportartikel u. Zubehörtheile.

Schürzen
in größter Auswahl!
Wirthschafts - Schürzen
aus waschechten, sehr haltbaren Stoffen, in neuen Facons,
Neuheiten
in feineren **Damenschürzen** in hocheleganter Ausführung,
weisse Schürzen
aus Shirting, Dowlas, Damast und Batist. mit schönen Stickereien besetzt, in verschiedener hübscher Ausführung,
Schwarze Schürzen
reiche Auswahl in einfacher wie hochfeiner Ausführung,
Kinder - Schürzen,
reizende Neuheiten, hübsche kleidsame Facons, in allen Größen
empfehl zu niedrigsten Preisen
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Sanatol

ist das wirksamste und billigste Mittel zur **Desinfections- u. Geruchs-beseitigung**
für **Aborte, Closets, Schleussen, Pissoirs, Ställe u. s. w.** zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen,
General-Vertretung: **Paul Kühne, Dresden.**
Das Manufacturwaaren - Geschäft
von **Alfred Bürger**
empfehl sein großes Lager in den **neuesten**
Eilenburger und Elsässer Waschstoffen zu Kleidern und Bloufen, in Rips, Levantine, Batist, Bique, Cröpe, Mabopolam.
Englisch-Leder zu Knaben- und Herren-Anzügen,
Gardinen in weiss u. crème. **Grosse Post. Rester** gut u. billig.
Alfred Bürger.

Corsets,
grossartige, neue Sachen, feine Farben u. bekannt schneidiger Sitz, empfiehlt **Minna Schäfer,** Dhornerstrasse.
Weissen Witmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst davon gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge).
Weisse Damen-Schürzen,
wunderbar schöne Dessins,
weisse Kinderschürzen,
hochfeine Neuheiten in allen Größen, sowie bunte und schwarze
Damen- u. Kinderschürzen
in reizenden Mustern empfiehlt
Minna Schäfer,
Dhornerstrasse.

6/4 Bettzeuge,
vorzüglichste Qualität,
 Elle 18 *s.*,
 bei Entnahme von 40 Ellen
 Elle nur 16 *s.*
Otto Adler,
 Kamenz, Topfmarkt.

Auction!

Die bei der vorgenommenen Erneuerung
 des Parquetts im Schützenhausaal unbrauch-
 bar gewordenen

Parquetts und Brete
 sollen

Montag, den 27. Mai,
 Abends von 7 Uhr an,
 auf dem Schießplane meistbietend veräußert
 werden. Die Schützendeputation.

Rathskeller Pulsnitz.
 Täglich frischen
Maitrank

empfehlen **H. Schneider.**

Kaffee und Plinzen
 empfiehlt **Sonntag, den 26. Mai**
 Windmühle Obersteina. **Fr. Richter.**

ff. Weizenbier
 empfiehlt **H. Schneider,**
 Rathskeller.

Mager's Restauration.

Sonntag, den 26. Mai:
Kaffee und Kuchen,
 wozu ergebenst einladet
Chr. verw. Mager.

Pa. Kraut - Dünger,
 rohes und ged. Knochenmehl,
Kali- und Ammoniak-
Superphosphate
 empfiehlt **Franz Messerschmidt,**
 Pulsnitz.

Feinste Castlebay-
Matjesheringe
 empfiehlt **Alwin Endler.**

Schönes frisches Sauerkraut,
 weißes und rothes
Saure Pfeffer-Gurken,
 alle Sorten frische Grünwaren empfiehlt
Agnes Gräfe.

■ **Reinwollene** ■
Fahnenstoffe,
 Schnuren u. Quasten,
fertige Flaggen

empfehlen zu billigsten Preisen
Pulsnitz. Friedr. Hahn.

Rechnungsformulare
 sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Eine Kleebrache
 ist am neuen Wasserbassin im Ganzen oder
 parzellenweise zu verkaufen.
Osw. Köhler, Pfefferkühler.

Tischtücher,
 Jaquard-Muster,
 Stück 85 *s.*,
 bei Entnahme von 3 Stück 75 Pfg.
Otto Adler, Kamenz.

Conservativer Verein.
Oeffentlicher Vortrag

des Hrn. Frhrn. von Schorlemer aus Grossenhain
Dienstag, den 28. Mai 1895,
 Abends 1/2 8 Uhr,
 im Saale des hiesigen Schützenhauses
 über das Thema:
**„Das Handwerk und der Handwerkerstag
 in Halle“.**

Der Zutritt ist Jedermann gestattet!
Ortsgruppe Pulsnitz.
 Der Vorsitzende.

Das diesjährige
Pfingstschiessen in Pulsnitz

wird
 vom 3. bis mit 6. Juni
 abgehalten.

Jeden Tag Aus- und Einzug des Schützen-Jäger-Bataillons.
 Alle Festtage früh und Nachmittags

Frei-Concert.

Abends Illumination des Festplatzes.
 Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierzu
 freundlichst eingeladen.

Die Schützen-Deputation.

Bruno Gruhl.
Vorläufige Anzeige. Das diesjährige Marienschieszen
 wird in der Zeit vom 21. bis
 mit 23. Juli d. J. abgehalten.

Schwarze Jaquets,

neuestes Façon, bester Sitz,
 vorn geschlossen zu tragen,
 Stück M. 3.50.

Otto Adler,
 Kamenz, Topfmarkt.

Waldschlösschen.

Sonntag, den 26. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

Garten-Frei-Concert,

nach diesem **BALLMUSIK** für die Concert-Besucher.
 Mit ff. Bieren, sowie Kaffee und Plinzen wird bestens aufgemartet und ladet
 hierzu ganz ergebenst ein **Ernst Gotte.**

Edelstahl - Sensen, | Garantie für jedes
Kronen - Sensen, | Stück,

höchste, anhaltende Schnittkraft, anerkannt durch Zeugnisse vieler Hunderte landwirth-
 schaftlicher Vereine (auch aus hiesiger Gegend), empfiehlt billigt
Bernhard Schöne, Rietschelfstraße.

Ohorner Revier.

Brennholz - Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni 1895.

ca. 75 rm starke weiche Brennrollen
 (von den im Rahtschlage lagernden „Schleif-
 hölzern“ aufbereitet.) im Rahtschlage
 Abth. 8, „am Tau-
 benbrückenwege“
 und in Abth. 1,
 „Hofgehege“
 (Schneebruchreisig.)
 3600 Wellen weiches Brennreisig
 150 rm weiches Nireisig
 25 Plätze kurze, in der Erde befindliche Stöcke zum
 Selbstroden und
 14 1/2 birken Langhaufen, auf „Kleinschäfers“, an der Hahelbach.
**Zusammenkunft früh 8 Uhr im Rahtschlage auf dem
 Taubenbrückenwege.**
Forstverwaltung Ohorn, am 17. Mai 1895.
 Russig.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen, welche uns an unserem
Hochzeitstage

verehrt wurden, sagen Allen herzlichsten Dank
 Pulsnitz, **Br. Aedtner** und Frau,
 den 22. Mai 1895. geb. Steglich.

Dieszu eine Beilage und das „Jusfr. Sonntagsblatt“ Nr. 21.

Cattune,

schöne Dessins, — Elle 20 Pfg.
 nur beste Qualitäten!

Otto Adler,
 Kamenz, Topfmarkt.

Antisetin,

sicherstes und sauberstes Mittel
 um Pelzwerk und wollene Klei-
 dungsstücke
 vor **Mottenfrass** zu schützen.
 4 Dosen 30 Pf.

Apotheke zu Pulsnitz.

ff. Weinessig,
 echt. Weintraubenessig,
ff. Probeneceröl
 empfiehlt **Franz Messerschmidt,**
 Pulsnitz.

Chili-Salpeter,

sowie sämtliche
Düngemittel
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Weißbach, Herm. Günther.

Bandstühle

mit 1/4 Zoll Eintheilung sofort gesucht.
Feister.
 Eine neu- **Biege** zu verkaufen.
 melfende Mittelbach Nr. 12a

Eine freundliche Wohnung,
 bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und
 Zubehör zu vermieten und 1. Juli beziehbar.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Porzellan- und Steingutwaren,
 Glasgeschirre,
Fenster- und Spiegel-Glas,
 Spiegel in großer Auswahl,
 Bilderleisten und Gardinen-
 Stangen
 bei
L. C. Siebers.

Kinderwagen,

Reisekörbe und sämtliche
 Korbwaren
 in reichlicher Auswahl empfiehlt zu
 annehmbaren Preisen
W. Richter, Korbmachermstr.
 Schl. Bgasse 107 b.
 Reparaturen werden schnell und sauber
 ausgeführt.

DANK.

Allen denen, welche während der
 langen Krankheit, sowie bei der
 Beerdigung meiner lieben Frau
 durch viele Gaben der Liebe ihre
 Theilnahme in so grossem Maasse
 bezeugten, sagt hiermit den herz-
 lichsten Dank.
Ohorn. Emil Gebauer
 nebst Kindern.

Goldbacher Appetits - Käschen,
 nach Art und Güte feinsten Harzkäse
 sendet frei per Nachnahme, Postfischen
 3 Mark. **Dampfmolkerei Goldbach**
 bei Bischofswerda i. S.

Rester

in
Kleider - Stoffen
 30, 40 und 50 *s.*,
 sonst M. 1.00, 1.50 und 2.00.
Verkauf von Restern nur an
Wochentagen!
Otto Adler, Kamenz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.) Erinnerung an diese Stadt mit in ihre Heimath nehmen werden.

— Prinz Max von Sachsen wird im Laufe dieses Sommers — 25. oder 26. Juli — von dem Bischof von Eichstätt die beiden höheren Weihen des Subdiakonats und Diaconats erhalten.

— In Frankenberg tritt gegenwärtig die Diphtheritis sehr heftig auf und fordert unter der Kinderwelt ihre Opfer. So verstarben an dieser Krankheit am Montag und Dienstag, also innerhalb 24 Stunden aus einer dortigen Familie 2 Kinder im Alter von 3/4 und 6 Jahren; dieselben wurden in einem gemeinsamen Grabe beerdigt. Ein drittes Kind dieser Familie, welches ebenfalls an Diphtheritis erkrankt ist, befindet sich erfreulicher Weise auf dem Wege der Besserung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reichstagskommission für den Antrag Kanitz, betr. Getreideverstaatlichung, trat am Donnerstag zu ihrer 16. Sitzung zusammen. Nachdem über den vierten Punkt des Arbeitsplans, soziale Bedenken gegen den Antrag, die Discussion abgeschlossen, nimmt Graf Kanitz das Wort. Es sei eine eigenthümliche Erscheinung, daß in der Beurtheilung des Antrages und seiner Konsequenzen die Ordnungsparteien mit den Sozialdemokraten übereinstimmen. Die letzteren wissen ganz genau, daß die Wirkung des Antrages eine antisozialistische sein würde. Von einer etwaigen Omnipotenz des Staates könne nicht die Rede sein. Schon jetzt haben manche Gesetze eine sozialistische Tendenz, wie z. B. die Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Die sozialen Aufgaben des Staates mehrten sich beständig, daraus ergebe sich aber keineswegs eine Omnipotenz des Staates, welche die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung bedrohe. Wenn sein Antrag sozialistisch sei, dann sei auch das ganze Schutzgebiet sozialistisch. Was jetzt vom Staate verlangt werde, sei notwendig zum Schutze des Bauernstandes, welcher andernfalls mit Riesenschritten seinem völligen Verfall entgegengehe. Redner verweist auf die segensreichen Folgen, welche das Eingreifen des Staates in die Verkehrsverhältnisse gehabt habe. Man könne also die staatliche Regelung nicht grundsätzlich verwerten, sie müsse sich vielmehr überall geltend machen, wo die Existenz und das Fortkommen der Berufsstände gesichert werden solle. Durch Verwirklichung seines Projectes würde der speculative, lediglich auf Gewinn abzielende Getreidehandel unterbunden werden und das würde die besten sozialen Wirkungen nach sich ziehen. Die Speculation mit fingirter wie mit minderwerthiger Waare werde unmöglich gemacht werden, auch ein künstlich erzeugtes massenhaftes Angebot werde nicht mehr stattfinden können. Gegen die Einfuhr von Getreide an sich sei Nichts einzuwenden, es dürfe nur nicht so speculativ in den freien Verkehr gebracht werden wie es jetzt der Fall sei. Ohne Zweifel werde die Verwirklichung seines Systems eine Gesundung des Börsenwesens herbeiführen. Im weiteren Verlauf seiner Darlegung erklärt Redner, die Frage der Staffeltarife habe seit Einführung des Identitätsnachweises für ihn und seine Freunde gar keine Bedeutung mehr, sie sei durch diesen Nachweis endgültig beseitigt. Der Beweis dafür, daß sein System zur Verstaatlichung von Grund und Boden und zum Brotmonopol führe, sei nicht erbracht worden. Auch ergebe sich daraus nicht ein Widerstreit der Interessen des großen und des kleinen Grundbesitzes. Die Durchföhrung seines Antrages werde nicht zu einem feststehenden Preise führen, sondern nur ein zu starkes Schwanken der Preise verhindern. Man möge also über die angeblichen sozialistischen Bedenken hinweggehen. — Die Discussion wandte sich alsdann zum fünften Punkte, betr. die handelspolitischen Bedenken gegen den Antrag Kanitz. Die Berathungen wurden Freitag fortgesetzt.

— Trotzdem die Rechte im Reichstage durch beharrliches Stillschweigen den Kampf um die Branntweinsteuer vorlage schon am Dienstag abbrechen wollte, dauerte er doch noch am Mittwoch mit ungeschwächter Heftigkeit fort. Die Lage hatte sich wenig verändert: die Linke stellt nach wie vor die meisten Redner und sucht nach wie vor die Rechte zu reizen, um durch lange Debatten die Abstimmung hinauszuzögern, die Rechte hielt sich ebenso wie am Dienstag bescheiden auf ihren Plätzen, nicht zum Reden, wohl aber zum Abstimmen bereit. Neu war nur, daß es endlich auch das Centrum für an der Zeit hielt, auf dem Kampfplan zu erscheinen. Ein Theil dieser Partei ist mit der Branntweinpolitik ihrer Führer nicht einverstanden und sucht, da er die Annahme des Gesetzes doch nicht verhindern kann, wenigstens die Dauer der Branntweinsteuer, die von der Regierung und dem Ausschusse auf sieben Jahre bestimmt war, auf drei Jahre herabzudrücken. Da dieser Vorschlag für die Konservativen und die Regierung unannehmbar war, so schien die Vorlage für einige Augenblicke gefährdet. Da eilt Dr. Lieber als hilfreicher Wütler herbei und weiß durch einen Vermittlungsvorschlag, der den Zeittermin auf 6 Jahre festsetzt, die Mehrheit des Hauses für sich und das Gesetz zu gewinnen. Im weiteren Verlaufe spitzte sich die Debatte immer persönlicher zu und wurde die Temperatur immer schwüher und ungemüthlicher. Von der Linken trat an die Rechte immer deutlicher der Vorwurf heran, daß sie sich von Börseninteressen bestimmen lasse, und Singer richtete schließlich direkt an den Herrn von Hammerstein die höhnische Anfrage, wie es denn eigentlich mit dem der „Kreuzzeitung“ öffentlich gemachten Vorwurfe der Betheiligung an einer Branntwein speculation stehe. Herr von Hammerstein antwortete sehr schneidig, aber ausweichend, indem er die Angreifer anwies, ihre Behauptungen außerhalb des Hauses zu wiederholen, dann würden sie gerichtlich belangt werden. Die Herren Singer und Richter blieben die Antwort nicht schuldig und griffen

nun Herrn von Hammerstein persönlich wegen der bekannten in der Frankfurter „Kleinen Presse“ erhobenen Beschuldigungen an, über die noch keine Klarheit geschaffen sei. Herr von Hammerstein antwortete wie vorher und warf dem Abgeordneten Richter Verleumdung vor, weswegen er einen Ordnungsruf erhielt. Allmählich ebte die Debatte aus dem Bezirk peinlicher persönlicher Ehrenbeleidigungen in das Bett einer mehr sachlichen Debatte zurück, obwohl die Linke nach wie vor Hölle und Erde in Bewegung setzte, das Gesetz zur Ablehnung oder Nichterledigung zu bringen, und dabei insbesondere ihr jüngstes Mitglied, den neugewählten Herrn Fischbeck, vorschickte, in dem sie einen sehr redigewandten und sachverständigen Debatter gewonnen hat.

— Die Kaiserin wird, wie aus Wyk auf der Insel Föhr gemeldet wird, mit ihren Kindern dort längeren Sommeraufenthalt nehmen. Das Ober-Hofmarschallamt mietete vier Villen für die kaiserliche Familie.

— Auf Befehl des Kaisers hat der Kultusminister dem Prof. Lindner, Mitglied der philosophischen Fakultät der Universität Halle, den Auftrag erteilt, eine Geschichte des Krieges von 1870/71 und der begleitenden Begebenheiten in gedrängter Form zu schreiben. Die auf etwa 20 Druckbogen berechnete Schrift soll zu den bevorstehenden 25jährigen Gedenktage jener großen Ereignisse erscheinen und amtliche Verbreitung finden. Professor Lindner mußte seine für das Sommerhalbjahr angekündigten Vorlesungen wegen dieses dringenden Auftrages ausfallen lassen.

— Aus Canada ist dem Fürsten Bismarck folgender Glückwunsch zugegangen: Ontario, den 1. April 1895. Mayors Office. Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichshub. Es gereicht mir zur außerordentlichen Ehre, in Gemäßheit eines einhellig angenommenen Beschlusses in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten Ew. Durchlaucht, dem großen Kanzler, Schöpfer des Deutschen Reiches und Stolz aller Deutschen im Namen der Bürgerschaft dieser Stadt den ehrerbietigsten Glückwunsch zum achtzigsten Geburtstage hiermit zu übermitteln. Unterthänigst, Stibner, Bürgermeister.

Posen, 22. Mai. Auf dem Gute Benitz bei Krotoschin wurden drei Frauen, die vor der Thür des Gefindehauses standen, vom Blitz getroffen. Die Knechtin Frau Rabajewska war sofort tot, die beiden anderen wurden derartig schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Gotha. In unserem Krematorium hat am vergangenen Sonntag die 1500. Leichen-Verbrennung stattgefunden. Der Siemens'sche Apparat wurde dort am 10. Dezember 1878 aufgestellt, ist also bereits über 16. Jahre in Benutzung.

Roskoff. Die deutsche Bark „Joachim Christoph“ aus Roskoff ist in der Nordsee mit der ganzen Besatzung verloren gegangen. 32 Leichen sind bisher aufgefunden.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Dr. Lueger ist zwar momentan Herr der Situation, aber die Anzeichen mehren sich, daß seine Herrlichkeit nicht lange währen wird. Der Bürgerklub, auf den er sich seither stützte, ist aus sehr verschiedenen Elementen zusammengesetzt. Da sind Männer der großdeutsch-antihabsburgischen Schönerer'schen Richtung neben unzufriedenen Wiener Durchschnittsbürgern, die mehr als legitimistisch gesonnen sind. Wie sollen sich solch heterogene Elemente auf die Dauer mit einander vertragen? Es wird ja sicher dem gewandten Dr. Lueger gelingen, manchen Riß zu verkleistern, für immer dürfte es ihm aber schwerlich gelingen. Er wird sich aufreiben oder — was man für wahrscheinlicher hält, regierungsfromm werden und sich auf diese Weise zu halten versuchen. — Ein erster Krach ist bereits im Bürgerklub ausgebrochen, indem der antiliberalen Abgeordnete Gregorich, der Typus eines Wiener Krakehlens, ausgetreten, der zweite wird bald folgen, da der antiliberalen Gemeinderath Steiner bei der Wahl der Stadtrathe durchgefallen ist. Dr. Lueger handhabt den Vorsitz der Gemeinderathssitzungen ostentativ unparteiisch, er schnauzt seine ehemaligen Parteifreunde ebenso an, wie seine früheren Gegner. Ganz schön in der Theorie. Wenn er sich nur nicht dabei zwischen zwei Säuhle setzt. Vorläufig ist die antiliberalen Herrschaft in Wien noch in den Fütterwochen. Sie hat jetzt Gelegenheit, sich praktisch zu erproben. Von ihren Thaten wird es abhängen, ob sie sich halten oder schnell wieder verschwinden wird.

Rußland. In Wolhynien wurden vom 14. bis 27. April 106 Erkrankten und 33 Todesfälle an Cholera gezählt. — Bei dem Uebersetzen eines Bootes über den Fluß Chmest in Livland kenterte das Fahrzeug. Elf Frauen ertranken, eine gerettete starb an den Folgen des Schreckens.

Amerika. San Francisco, 22. Mai. Durch die Explosion einer Pulvermühle wurden fünf Weiße und neun Chinesen getödtet. Einzelne Körpertheile wurden im Umkreis von einer Meile zerstreut.

Bermischtes.

— Gegen die mit einem ungewöhnlichen Aufwand von Reklame in die Öffentlichkeit gebrachte Triumph-Spiritus-Lampe der neuen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft erheben sich bereits sehr nachdrücklich warnende Stimmen. Diese „bahnbrechende Erfindung“ steckt nach der D. L.-Ztg. noch vollständig in den Kinderschuhen. Wenn durch die Spiritusglühlampe der Petroleum-Speculation die Spitze geboten werden soll, so müßte vor allen Dingen der Preis der Lampe und die Speisung derselben mit Brennstoff billiger sein. Die Benutzung der Spiritusglühlampe wird sehr verheuert und für den kleinen Mann geradezu unmöglich gemacht durch die oft notwendig werdende Erneuerung des Glühstrumpfes, der bei der geringsten Verührung oder Erschütterung, die bei einer transportablen Lampe geradezu unvermeidlich ist, zusammenfällt. Die Versuche,

einen haltbareren Glühkörper herzustellen, an denen zur Zeit vielleicht Hunderte von Technikern und Chemikern arbeiten, sind bisher ohne Erfolg geblieben, und daß es dem Direktor der Neuen Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft bald gelingen wird, das Problem zu lösen, ist nicht sehr wahrscheinlich. Die Erneuerung des Glühkörpers kostet jetzt jedesmal 2 Mk. 50 Pf. Was aber die Brauchbarkeit der Triumph-Spirituslampe sehr beeinträchtigt, ist nach den Versicherungen von Käufern derselben der Umstand, daß es ca. 10 Minuten dauert, ehe die Spiritusdämpfe erzeugt und der Glühstrumpf in Weißglühhitze versetzt wird. Ein weiterer und vielleicht der schlimmste Uebelstand, der sich bei der Benutzung der Spiritusglühlampe herausstellt, ist der geradezu unerträgliche, Kopfschmerzen erzeugende, jedenfalls also gesundheitschädliche Dunst, welche der Lampe entströmt. Von einer wirklichen Brauchbarkeit der Spiritusglühlampe kann daher hier auch nicht die Rede sein. Möglich ist es ja, daß die Spiritusglühlampe einmal ein brauchbares Beleuchtungsmittel wird, dazu gehört jedoch eine wesentliche Vervollkommnung derselben. Aber auch dann wird sie schwerlich jemals die Lampe des kleinen Mannes werden. — Auch die „Volksztg.“ berichtet, die Spirituslampe entspreche nicht der Reklame. „Allerdings fanden wir bald ein Mittel, um die Leuchtkraft auf die gewünschte Höhe zu steigern: man brauchte nur an den Luftlöchern der Lampe durch Bewegen eines zusammengefalteten Zeitungsbattes einen lebhaften Luftzug zu erzeugen. Da man aber unmöglich neben jede Lampe einen Menschen hinstellen kann, welcher eine Zeitung oder ein anderes Blatt Papier auf und ab bewegt, so wird es mit der Einführung der Lampe, deren Konstruktion an und für sich unzweifelhaft ein großer Fortschritt im Beleuchtungswesen ist, nicht so schnell gehen, wie man hofft.“ Uebrigens habe ein Berliner Ingenieur eine Petroleum-Glühlichtlampe in Arbeit, deren Anmeldung zum Patent demnächst erfolgen werde.

* Der Landgerichtsrath Schumann in Braunsberg ist Nachts lebendig verbrannt dadurch, daß eine Lampe umfiel und explodierte. Da die Thür seines Schlafzimmers verschlossen war, mußte sie erst eingeschlagen werden.

* Einen entsetzlichen Tod fand in Gerlachshheim (Baden) die Magd des Müllers Burg. Dieselbe wurde, als sie Sägespähne unter einer im vollen Gang befindliche Zirkularsäge hervorheben wollte, von dieser erfaßt und ihr der Kopf durchgesägt.

* Aus Eifersucht hat im Westen Berlins die Frau eines Schlächtermeisters einen Selbstmordversuch begangen; sie stieß sich ein Schlächtermesser in die Brust, doch schwächte das Corsett die Kraft des Stoßes, sodaß nur eine klaffende Fleischwunde entstand, die von einem sofort herbeigerufenen Arzte genäht wurde.

* Im Konzerthause zu Berlin wurde am Sonnabend eine Ausstellung der Ehrenspende des Altreichskanzlers eröffnet. Die Geschenke sind auf langen Tischen ausgestellt. Es sind bis jetzt 850 der verschiedenartigsten Gegenstände angemeldet. An jedem Gegenstand befindet sich auf weißblauer Bigarette der Name des oder der Geschenkgäber. Besondere Werthstücke, u. A. der Ballast, den der Kaiser dem Fürsten verehrte, wurden vorläufig der Reichsbank in Verwahrung gegeben. Die Ausstellung wird drei Monate geöffnet sein, und zwar von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Das Eintrittsgeld beträgt Montags und Donnerstags 1 Mark, an den übrigen Tagen 50 Pf. Die Einnahmen nach Abzug der Kosten kommen der Bismarck-Stiftung zu Gute.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 25. Mai, 1 Uhr: Betstunde, Diac-Schulze. Sonntag, Dom. Exaudi, 8 Uhr: Beichte } Diaconus } 1/2 9 „ Predigt (Apostelg. 1, 15—26.) } Schulze. } 1/2 2 „ Kindergottesdienst } Oberpf. Prof. } 1/2 8 „ Jünglings-u. Männerverein } Kanig. } Vortrag: Anstalten des Pastor von Hodelschwang.

Sinn- und Denkprüche.

Selbst erfinden ist schön; doch glücklich von Andern Gefundenes frühlich erkannt und geschätzt — nennt du das weniger dein? * * * Goethe. Dem dunklen Schooß der heil'gen Erde Vertrauen wir der Hände That, Vertraut der Sämann seine Saat Und hofft, daß sie entkeimen werde Zum Segen nach des Himmels Rath. Noch köstlicheren Samen bergen Wir trauernd in der Erde Schooß Und hoffen, daß er aus den Särgen Erblühen soll zu schönerm Loos. * * * Schiller. Die wahre Freundschaft zeigt sich im Versagen Zur rechten Zeit, und es gewährt die Liebe Gar oft ein schädlich Gut, wenn sie den Willen Des Fordernden mehr als sein Glück bedenk't. * * * Goethe.



Streichrechte
Oel- u. Lackfarben
empfehlen
die Mohrendrogerie.

Zahnschmerzen verschwinden sofort bei Anwendung von
Perdenti.
Einziges, sicher wirkendes, absolut unschädliches Mittel. Zu haben per Flacon 45 Pfg. bei Dr. M. Fleischer, Apotheker

Kinder-Kleidchen,
reizende Neuheiten in **Tricot, Woll-Stoff** und **Barchent** von 80 Pf. an bis zu den hochfeinsten Dessins,
Tricot - Knaben-Anzüge
in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Roggen-, Hafer- und Weizenstroh,

Maschinendrusch, hat abzugeben, auf Verlangen auch frei Pulsnitz
Borwerk Spittel-Kamenz i. S. Saurisch.

Nicht der Name, sondern der persönlichen Weiterentwicklung durch die vielen Tausend Personen, die den **Anker-Pain-Expeller** in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verleiht dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen), Nidenschmerzen, Herenschub, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh u. s. w. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei **Erfälungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes Mittel** anzuwenden zu können. Der Preis dieses allbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

- + Gyps
- + Cement
- + Umbräun
- + Chrom gelb
- + Zinkweiss
- + Gelbe Erde
- + Krapp-Rosa
- + Myrthen-Grün
- + Terpentin-Oel
- + Zinnober-Roth
- + Cremser Weiss
- + Neuwieder Grün
- + Stücken - Kreide
- + Ultramarin - Grün
- + Frankfurter Schwarz
- + Firnis, dunkel — Firnis, gebleicht
- + Bleiweiss, trocken
- + Ultramarin - Blau
- + Bleiweiss in Oel
- + Schlemm-Kreide
- + Kassler Braun
- + Zinnober - Grün
- + Englisch Roth
- + Wiener Lack
- + Wasser-Blei
- + Grüne Erde
- + Copal-Lack
- + Goldocker
- + Rehbraun
- + Mennie
- + Bolus

in diversen Sorten, Farben auf Wunsch streichfertig, empfiehlt zu billigsten Preisen
Eugen Brückner.

Cravatten,
reizende Neuheiten, hochfeine Façons, empfiehlt
Minna Schäfer, Dhornerstrasse.

Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich Pulsnitzer Revier, Abtheilung 33, in der **Gichert** sollen
Montag, den 27. Mai d. J. d. Jhrs.,
35 Rmtr. weiche Scheite und Rollen,
48 " harte " " "
120 " Stöcke, " " "
18,50 Wdhrt. hartes und weiches Reisig
bedingungsweise versteigert werden.
Versammlung früh 9 Uhr im Holzschlage.
Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 13. Mai 1895.
Fr. Albricht.

Dampfkessel - Fabrik
F. H. Oschatz, Meerane i. S.
liefert
Dampfkessel
vorzüglichster Constructionen, in vollendester Ausführung bis zu den grössten Dimensionen und für jeden Arbeitsdruck.
Kesselschmiedearbeiten aller Art
Schweissarbeiten.
Rauchlose Feuerungs-Anlagen.

Rudolf Poschwich, Schlosserstr., Pulsnitz, Langestraße,
empfiehlt nur neue
Pneumatik-Räder (Regina),
solidestes Fabrikat, zu billigsten Preisen unter einjähriger Gummi-Garantie.
Hochachtungsvoll
Rudolf Poschwich.
NB. Einkauf und Tausch alter Fahrräder. — Schäden an Lufrädern werden schnellstens reparirt.

Dampfkessel Döbeln 1893
hydraulisch genietet Silb. Staatsmedaille.
bis zu 250 qm Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität in vorzüglichster Ausführung
Carl Sulzberger & Co.,
Flöha-Sachsen,
Seit 1874 wurden bereit 1560 Stück Dampfkessel und 2700 andere Kesselschmiedestücke zur Ablieferung gebracht!

Einen Posten zurückgesetzte
Kleiderstoffe, Cattune, Cretonne, Blandruck und Frauenschürzen
verkauft unterm Einkaufspreis
J. A. Garten, am Neumarkt.

Langegasse No. 5. **Carl Pelschke** Langegasse No. 5.
empfiehlt sein Lager von
Arbeits-Hosen für Männer, Bursten und Knaben,
Arbeits-Jacken, Westen und Kinder-Anzüge,
engl. Lederhosen,
Herren- und Frauenhemden, Herren-Socken und Frauen-Strümpfe,
Tischdecken, Sopha- und Kommoden-Decken,
Schultornister, Handkoffer, Reisetaschen, Gummi-Hosenträger,
Ziehharmonikas,
Regen-Schirme,
neue, für Herren und Damen,
Spazier-Stöcke,
Plüsch-, Cord- und Leder-Pantoffeln,
Holz-Schuhe und Holz-Pantoffeln
für Brauer, Färber und Schmiede,
Holz-Pantoffeln, gepolsterte, für Frauen und Kinder,
Kartätschen, Borst-Besen, Wische, Lederfett und Haar-Pommade
und noch Verschiedenes, Alles zu äusserst billigen Preisen.
Langegasse No. 5. **Carl Pelschke.** Langegasse No. 5.

Farben,
trocken und in Oel gerieben,
größte Auswahl in allen Nüancen, auch streichfertig,
Bleiweiss in Oel billigst,
Leinölfirnis, Terpentinöle, Bernstein-Fussboden-, Möbel- u. Spirituslacke,
Schlemmkreide, Cement, Gyps u. s. w.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Häberlein.

Jedes Mitglied
benutze jetzt vortheilhaft bei Neuanschaffungen von **Gras- und Getreidemähern, Heuwendern, Sand- und Pferderechen, Kartoffeldämpfern, Transportkarren u. A. m.** die großen Vorräthe von
G. Kubick, Dresden, Wettinerstr. 42.
Der Lieferant
des Bundes der Landwirthe.

Weisse Unter-Röckchen, weisse Höschen, echt diamant-schwarze Strümpfe
in allen Größen empfiehlt
Minna Schäfer, Ohornerstrasse.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchen- Ungeziefer, Motten, Parasiten auf Hautshieren u. c.
Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art acurirt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1., die versiegelte Flasche, 2., der Name „Zacherlin“.
In Pulsnitz bei Hrn. Gust. Häberlein.

Kinderwagen, Fahrstühle, Puppenwagen, Puppenfahrstühle, Reiseförbe, Handföerbe, Sehstühle, Blumentische
u. s. w. u. s. w.
empfiehlt
H. Stelzer,
Kurzgasse.
Alle Kinderwagen werden wieder neu vorgerichtet.
D. D.

Größte Auswahl!!!
J. Eichler,
Schneiderstr.,
326 Langestraße 326
empfiehlt
Knaben-Anzüge, wasserdichte Loden-Zoppen, Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.,
Arbeitshosen von M. 1.70 an Unterhosen u. Jacken,
Kaiser-Mäntel u. s. w.
Bestellung nach Maaz zu den billigsten Preisen.
Großes Stofflager!

Meine Damen,
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden - Nadebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, omie für zarten, weissen, rosigen Teint. Vorr. à Stück 50 Pf. bei Apotheker
Dr. M. Pleissner.